

Projektbeschreibung

Projektidee

Das Projekt möchte für die Bedeutung einer demokratischen Streitkultur sensibilisieren, diese gerade auch bei emotional besetzten Themen erfahrbar machen und dadurch unsere Demokratie stärken. Geeignete Orte, Methoden und Formate sollen recherchiert und (weiter) entwickelt werden. Wer unsere Demokratie wertschätzt, ist eingeladen, sich an dem Projekt zu beteiligen. Damit wird auch nach außen hin der Unterschied zu antidemokratischen Positionen und Strategien deutlich gemacht. Durch den provokanten Titel, öffentliche Testimonials von (prominenten) Personen aus dem Wertebündniskontext, 50 ausgebildete Streitförderer, die Umsetzung konkreter Formate in ganz Bayern und Publikationen zu Methoden und Formaten sowie inhaltlichen Themen soll das Projekt innerhalb des Wertebündnisses und in der ganzen Gesellschaft Strahlkraft entwickeln.

Relevanz

Als der Autor und Philosoph Jürgen Wiebicke vor knapp zehn Jahren durch Deutschland wandert, beschreibt er unser Land als „nervöses Land“. In seinem Buch über diese Wanderung schreibt er: „Wir müssen reden. Wir müssen dringend an der Kommunikationsstörung arbeiten, die inzwischen die Substanz der Demokratie untergräbt. Unserer Gesellschaft fehlt es an Orten der Begegnung für unterschiedliche Schichten und Milieus, es fehlt an Formaten des offenen Diskurses in einer Kultur des Zuhörens und Argumentierens, in der der Hass keine Chance hat.“

Die Nervosität in unserer Gesellschaft hat seither weiter zugenommen, der Bedarf an Orten der Begegnung und an Formaten des offenen Diskurses ist gewachsen. Solche Orte und Formate sollen im Projekt „Streitförderer“ entwickelt, erprobt und implementiert werden. Das Wertebündnis selbst soll hierfür sowohl Ermöglichungs- als auch Resonanzraum sein.

Aktuell beobachten wir in unserer Gesellschaft bezogen auf eine demokratische Streitkultur zwei Probleme: Zum einen die Tendenz, die offene Auseinandersetzung zu vermeiden, und zum anderen einen Hang zur Feindseligkeit gegenüber Andersdenkenden, insbesondere wenn sich die Unterschiede auf konflikträchtige Themen wie Migration, Klimaschutz oder Gender beziehen. Sowohl feindseliger Streit als auch Streitvermeidung sind in ihren Wirkungen jedoch sehr problematisch und führen unter anderem zu Politikverdrossenheit oder Politikverachtung.

Nötig ist deshalb eine Balance zwischen einer offenen Auseinandersetzung und der Akzeptanz von Grenzen. Wenn diese Balance gelingt, kann Streit positive Wirkungen auf individueller, sozialer und gesellschaftlicher Ebene entfalten.

Das Projekt „Streitförderer“ betrachtet Streit als Ausdruck von Wertschätzung und betont die positiven Wirkungen des Streitens:

- Streiten ermöglicht Weiterentwicklung
- Streiten fördert Kreativität
- Streiten stärkt Beziehungen
- Streiten hält unsere Gesellschaft zusammen

Ziele

Das Projekt zielt auf die Förderung einer demokratischen Streitkultur. Der provokante Titel soll die Notwendigkeit von Streit für unsere Gesellschaft unterstreichen und neugierig auf die Begegnung mit Andersdenkenden machen. Durch die Verankerung im Wertebündnis wird sowohl die Notwendigkeit einer gemeinsamen Wertebasis als auch die Bedeutung von Wertedialogen unterstrichen. Die Beteiligung sehr unterschiedlicher Partner soll die Heterogenität der Gesellschaft abbilden und die Diskursfähigkeit selbst bei großen Differenzen erfahrbar machen. Unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen und Milieus können dadurch erkennen, dass jenseits unterschiedlicher Positionen oftmals grundlegende Werte geteilt werden.

Das Projekt ist kein „Argumentationstraining gegen ...“, sondern eine Einladung an alle Demokratinnen und Demokraten, Demokratie zu leben, Demokratie zu erleben, Demokratie zu beleben und dadurch unsere Demokratie gegen ihre Feinde zu schützen.

Normativ geht es zum einen darum, Gelassenheit im Umgang mit Differenzen und mit einer streitbaren Auseinandersetzung zu verankern. Zum anderen geht es um die Sensibilisierung für die Stärkung einer wehrhaften Demokratie sowie die Befähigung zu einer angemessenen Balance zwischen Diskursfähigkeit sowie Abgrenzung gegenüber Intoleranz und Demokratiefeindlichkeit.

Ausgebildete und erfahrene Streitförderer sollen Wertebündnispartnern und anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren sowie Politik und Verwaltung in Bayern als Expert/innen für die Planung, Umsetzung und Moderation von Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Zielgruppe

Das Projekt richtet sich an alle Wertebündnispartner, an Multiplikator/innen, an Personen unterschiedlicher sozialer Gruppen und unterschiedlicher Generationen sowie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Strategie und Zeitplan

Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und will in dieser Zeit Erfolgskriterien für Orte der Begegnung und Formate des offenen Diskurses identifizieren sowie solche Orte und Formate in Bayern implementieren. Durch begleitende Publikationen und die Ausbildung von 50 Streitförderern soll die nachhaltige Wirkung des Projekts gesichert werden.

Mai/Juni 2024	Projektstart und eintägige Auftaktklausur der Projektpartner
Mai – Dezember 2024	Akquise von Testimonials (prominenter) Personen aus dem Wertebündniskontext und Veröffentlichung auf Instagram („Ich bin Streitförderer, weil ...“)
Mai – Oktober 2024	Identifikation von Erfolgs- und Qualitätskriterien gelungener Begegnungsformate auf Basis von Expert/inneninterviews mit Entwicklern, Veranstaltern und Moderator/innen (Anfrage auch bei allen Wertebündnispartnern)
Mai – Dezember 2024	Konzeption „Streitförderer“-Ausbildung und Entwicklung einer Handreichung mit Strategien, Formaten und Methoden Konzeption und Planung von Veranstaltungsformaten Vorbereitung und Druck einer Publikation mit dem Arbeitstitel „Streitförderer zum Thema Politik“ (auf Basis von Interviews mit 50 Bürgerinnen und Bürgern, die im Rahmen von Forschungsseminaren von Student/innen der Universität Augsburg geführt werden)
Januar – Dezember 2025	Durchführung Ausbildungsrunde 1 mit drei jeweils zweitägigen Modulen und begleitender formativer Evaluation Umsetzung von zehn Veranstaltungsformaten (jeweils zur Hälfte Stadt/Land und Nord/Süd) und begleitende formative Evaluation
April – September 2025	Akquise von Testimonials (prominenter) Personen aus dem Wertebündniskontext und Veröffentlichung auf Instagram („Streitförderer im Jahr der Bundestagswahl zu sein, heißt für mich ...“)
April – Dezember 2025	Vorbereitung und Druck einer Publikation mit dem Arbeitstitel „Streitförderer zu ...“ [einem inhaltlichen Thema: z.B. Gender, Europa, Migration, Umwelt- und Klimaschutz oder Wohlstand und Lebensqualität] (auf Basis von Interviews mit 50 Bürgerinnen und Bürgern, die im Rahmen von Forschungsseminaren von Student/innen der Universität Augsburg geführt werden)
Januar – Dezember 2026	Durchführung Ausbildungsrunden 2 und 3 mit jeweils drei je zweitägigen Modulen und begleitender formativer Evaluation Unterstützung von Veranstaltungsformaten der ausgebildeten Streitförderer (jeweils zur Hälfte Stadt/Land und Nordbayern/Südbayern) und begleitende formative Evaluation
April – Dezember 2026	Vorbereitung und Druck einer Publikation mit dem Arbeitstitel „Streitförderer zu ...“ [einem inhaltlichen Thema: z.B. Gender, Europa, Migration, Umwelt- und Klimaschutz oder Wohlstand und Lebensqualität] (auf Basis von Interviews mit 50 Bürgerinnen und Bürgern, die im Rahmen von Forschungsseminaren von Student/innen der Universität Augsburg geführt werden)

Januar – April 2027	Unterstützung von Veranstaltungsformaten der ausgebildeten Streitförderer (jeweils zur Hälfte Stadt/Land und Nordbayern/Südbayern) und begleitende formative Evaluation
	Vorbereitung und Druck einer Publikation mit dem Arbeitstitel „Das Streitförderer-Programm“
April 2027	Festlicher Projektabschluss mit Zertifikatsverleihung

Evaluation und Nachhaltigkeit

- Partizipative Evaluation durch Projektleitung und Studierende des Masterstudiengangs Erziehungswissenschaft an der Universität Augsburg
- Nachhaltigkeit durch 50 ausgebildete Streitförderer, die aufgrund sehr unterschiedlicher persönlicher Profile für alle Wertebündnispartner attraktiv sind
- Nachhaltigkeit durch inhaltliche Publikationen und eine Publikation zum Gesamtprogramm (mit Strategien, Formaten und Methoden)
- Nachhaltigkeit durch das Angebot weiterer Ausbildungsrunden durch das Netzwerk Politische Bildung Bayern sowie die Implementierung von Tools für die Ausbildung der Trainer/innen bei Zivilcourage für Alle

Öffentlichkeitsarbeit

- Imagekampagne durch Testimonials von (prominenten) Personen aus dem Wertebündniskontext auf Instagram („Ich bin Streitförderer, weil ...“)
- Homepage (www.streitfoerderer.de) und Newsletter
- Vorträge und Workshops für unterschiedliche Zielgruppen
- Direkte Ansprache von Wertebündnispartnern
- Direkte Ansprache von Streitschlichtern

Projektträger und Projektpartner

Projektträger: Netzwerk Politische Bildung Bayern

Projektpartner und Kooperationspartner (und ihre Beiträge)

- Arbeitsgemeinschaft der Landjugend (Multiplikatoren mit guten Connections auf dem Dorf, um dort das Streitförderer-Knowhow zu verbreiten; Unterstützung bei der Umsetzung von Workshops insbesondere im ländlichen Raum)
- Bayerischer Bauernverband (Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit mit Testimonials vom Land; Unterstützung mit Räumen für die Ausbildungsrunden in München; Gewinnung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Umsetzung verschiedener Veranstaltungsformate fürs Land)
- Bayerischer Volkshochschulverband (Ermöglichung des Zugangs zu lokalen Volkshochschulen und Dozent/innen bayerischer Volkshochschulen; Unterstützung mit Öffentlichkeitsarbeit, Räumen und Infrastruktur für die lokalen Veranstaltungen; Unterstützung mit Räumen und Infrastruktur für die Ausbildungsrunden)

- CAP (Unterstützung bei der Konzeption der Ausbildung und Methoden sowie der Entwicklung der Handreichungen; Kontakte zu Politiker/innen und Bürgermeister/innen; fachliche Kompetenzen im Europabereich; ggf. Unterstützung der Evaluation)
- Evangelische Landeskirche Bayern (Ermöglichung des Zugangs zu Kirchengemeinden und kirchlichen Jugendgruppen; Unterstützung mit Öffentlichkeitsarbeit, Räumen und Infrastruktur für die lokalen Veranstaltungen)
- Evangelische Landjugend (Handlungsorientierte demokratische Bildung in der Landjugendkultur, Referent:innen unterstützen Selbstorganisation junger Menschen im Dorf, Virtuelle Formate bieten jungem demokratischem Engagement eine attraktive Bühne, Unterstützung bei der Konzeption für dörfliche Jugendkultur, Zugang zu Netzwerken u.a. der Regionalentwicklung)
- Lokal Forum e.V. (Experimentierfeld für Formate, Räume für Ausbildung und Umsetzung von Streitförderer-Runden, Auslotung von Verknüpfungen und Synergien im soziokulturellen Raum)
- Papiertheater (Entwicklung und Umsetzung kreativer Projektideen, die Streitförderung visuell und haptisch ausdrücken)
- Stiftung Jugendaustausch Bayern (Multiplikator für eine „Streitförderer-Kultur“ in die (internationale) Jugendarbeit/Jugendaustausch, Zugang zu Fachkräften und Akteuren der (internationalen) Jugendarbeit als Zielgruppe und Multiplikatoren, Unterstützung bei der Konzeption der Ausbildung und Methoden sowie der Entwicklung der Handreichungen insbesondere zu Formaten im Kontext von (internationaler) Jugendarbeit, Zugang zu Expertise zum Thema Demokratieförderung in der internationalen Jugendarbeit)
- Zivilcourage für Alle (Unterstützung bei der Konzeption der Ausbildung und der Entwicklung der Handreichungen; Unterstützung bei der Akquise von erfahrenen Trainer/innen insbesondere für die erste Ausbildungsrunde)

Ausgewählte Literatur

Alt, Christian; Schiffer, Christian (2018): Angela Merkel ist Hitlers Tochter. Im Land der Verschwörungstheorien. München

Boeser, Christian (2023): Streitförderer. Warum wir sie brauchen. Wie Sie einer werden. Ulm

Boeser, Christian; Wenzel, Florian (2023): Diskursorientierung statt Datenfixierung. Demokratische Evaluation als motivierender Bestandteil der Erwachsenenbildung. In: EB Erwachsenenbildung, Heft 1/2023, S. 8-10

Boeser, Christian; Wenzel, Florian (2022): Lange Nacht der Demokratie: Inspiration, Begegnung und Reflexion im öffentlichen Raum. Ulm

Boeser, Christian; Wenzel, Florian (2019): Qualitätsstandards für „Argumentationstrainings gegen Stammtischparolen“. Personen, Positionen & Perspektiven. Augsburg

Bodensteiner, Paula; Schmid, Susanne (2017): Radikalisierung und Extremismus. Eine Herausforderung für Demokratie und politische Bildung. München

Detjen, Joachim (2012): Streitkultur. Konfliktursachen, Konfliktarten und Konfliktbewältigung in der Demokratie. Schwalbach/Ts.

Detjen, Joachim (2023): Demokratische Streitkultur in Zeiten politischer Polarisierung. Baden-Baden

Frick, Marie-Luisa (2017): Zivilisiert streiten. Zur Ethik der politischen Gegnerschaft. Stuttgart

Friedman, Michel (2021): Streiten? Unbedingt! Ein persönliches Plädoyer. Berlin

Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. (2020): Konstruktive Kommunikation in der Demokratie. Ein Baustein in der politischen Bildung. Berlin

Haaf, Meredith (2018): Streit! Eine Aufforderung. München

Haft, Fritjof; Schlieffen, Katharina von (Hrsg.) (2002): Handbuch Mediation. München

Hermann, Steffen (2023): Demokratischer Streit. Eine Phänomenologie des Politischen. Baden-Baden

Hürter, Tobias; Rauner, Max (2014): Schluss mit dem Bullshit! Auf der Suche nach dem verlorenen Verstand. München

Hufer, Klaus-Peter (2008): Argumentationstraining gegen Stammtischparolen. Materialien und Anleitungen für Bildungsarbeit und Selbstlernen. 8. Auflage. Schwalbach/Ts.

Kitz, Volker (2018): Meinungsfreiheit. Demokratie für Fortgeschrittene. Frankfurt a.M.

Lotter, Maria-Sibylla (Hrsg.) (2023): Probleme der Streitkultur in Demokratie und Wissenschaft. Baden-Baden

Mau, Steffen; Lux, Thomas; Westheuser, Linus (2023): Triggerpunkte: Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft | Warum Gendersternchen und Lastenfahrräder so viele Menschen triggern. Berlin

Müller, Jan-Werner (2016): Was ist Populismus? Ein Essay. Berlin

Müller, Jan-Werner (2021): Freiheit, Gleichheit, Unwissenheit. Wie schafft man Demokratie? Berlin

Pörksen, Bernhard; Schulz von Thun, Friedemann (2020): Die Kunst des Miteinander-Redens. Über den Dialog in Gesellschaft und Politik. München

Richter, Frank (2018): Hört endlich zu! Weil Demokratie Auseinandersetzung braucht. Berlin

Römmele, Andrea (2019): Zur Sache. Für eine neue Streitkultur in Politik und Gesellschaft. Berlin

Rosenberg, Marshall B. (2013): Gewaltfreie Kommunikation. 11. Auflage. Paderborn

Sarcinelli, Ulrich (Hrsg.) (1990): Demokratische Streitkultur. Theoretische Grundpositionen und Handlungsalternativen in Politikfeldern. Bonn

Wenzel, Florian; Boeser, Christian (2022): Dorfgespräch. Ein Beitrag zur Demokratieentwicklung im ländlichen Raum. Bonn

Wiebicke, Jürgen (2016): Zu Fuß durch ein nervöses Land. Auf der Suche nach dem, was uns zusammenhält. Köln

Wiebicke, Jürgen (2017): Zehn Regeln für Demokratie-Retter. Köln